

Auch zur Zeit Jesu waren die Menschen verunsichert bei der Suche nach der Lösung ihrer Probleme. Die einen ersehnten die Befreiung von der unterdrückenden Macht der Römer, andere suchten Heilung von ihrer Krankheit, andere einen Weg aus ihren existentiellen Nöten, man ersehnte einen Messias, einen Erlöser, jemand, der befreit und dem man folgen konnte. Und es gab mehrere Wanderprediger, die Jünger um sich scharten, so wie Jesus es auch tat.

Warum nun sollte man ausgerechnet diesem Jesus folgen?

Weil Jesus anders ist als andere.

Er stellt keine Bedingungen, er lässt die freie Entscheidung ihm zu folgen.

Er macht keine leeren Versprechungen, und er löst auch nicht unsere Probleme.

Er zeigt den Menschen einen Weg und sagt: ich bin die Tür zum Leben. Wer da durch geht wird das wahre Leben finden, das Leben der Fülle. Aber durchgehen muss jeder selbst.

Jeder Mensch, jede Seele hat die Sehnsucht nach Leben, nach Geborgenheit und Heil, nach Liebe und Freiheit. Jesus hat uns durch sein Leben und seine Liebe bis in den Tod den Weg dorthin gezeigt. Er geht uns voran als der Gute Hirt, der weiß, was uns wirklich die Fülle des Lebens bringt.

Kein Zugang!

Das gibt es nicht bei Jesus. Bei ihm heißt es stattdessen: Kommt alle zu mir, die ihr voll Mühe und beladen seid, ich werde euch Ruhe verschaffen...

Jesu Türe ist offen für jede und jeden der wirklich nach dem wahren Leben sucht.

Und wer ihm folgt, wird auch das wahre Leben der Fülle durch ihn finden.



Fürbitten

- Für die Kirche, die es schwer hat, in dieser Zeit die Frohe Botschaft glaubwürdig zu verkünden. – *Stille – Jesus, du guter Hirte*
- Für alle, die sich mit ihrem ganzen Leben in den Dienst der Verkündigung gestellt haben.
- Für die Mächtigen dieser Welt, von deren Entscheidungen viel abhängt für das Zusammenleben der Völker.
- Für die vielen Menschen, deren Überzeugung missachtet und deren Würde mit Füßen getreten wird.
- Für alle, die sich verloren und verlassen vorkommen.

Vater unser....

Segensgebet

Gott der barmherzige Vater schenke uns seinen Segen. Er behüte uns auf allen Wegen unseres Lebens. Und Jesus Christus, der Auferstandene, begleite uns - wie er gesagt hat - alle Tage, bis ans Ende der Welt.

Pastoraler Raum am Ludwigskanal

Kath. Pfarreien Corpus Christi, St.Rupert, Maria Königin

90455 Nürnberg - An der Radrunde 155

Te.. 0911 – 88 44 91

*Liebe Pfarreiangehörigen,
liebe Leserinnen und Leser,*

auch zum Osterfest möchten wir Ihnen hiermit gerne Impulse anbieten mit denen Sie das Geheimnis unseres christlichen Glaubens für sich selbst oder im Kreis ihrer Familie bzw. derer, mit denen Sie derzeit zusammenleben, vielleicht in einem kleinen Gottesdienst betend betrachten können. Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen trotz aller Einschränkungen, von Herzen gesegnete Tage und ein frohes Osterfest. Möge das Geheimnis unseres Glaubens an das auferstandene Leben Jesu Christi Ihnen allen Zuversicht und Hoffnung schenken. In Gedanken und im Gebet mit Ihnen verbunden grüßt Sie ganz herzlich

Ihr Pfr. Stephan Neufanger

Gebet:

Herr, du Gott meines/unseres Lebens. Du kennst mich/uns und weißt was mich/uns derzeit bedrückt und Sorgen bereitet. Öffne mein/unser Herz für das Geheimnis des Lebens Jesu, der unser Herr und Meister ist. Lass mich/uns erkennen, wie nahe du mir/uns durch ihn bist, gerade in Zeiten von Dunkelheit und Not. Gib mir/uns Vertrauen in deine Liebe und Güte und Barmherzigkeit. Der du lebst und wirkst in alle Ewigkeit.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 10,1-10)

In jener Zeit sprach Jesus:

- 1 Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber.
- 2 Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe.
- 3 Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus.
- 4 Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.
- 5 Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.

Gedanken
zum
**4. Ostersonn
tag**
2020

6 Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.

7 Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen.

8 Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört.

9 Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.

10 Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Gedanken zum 4. Ostersonntag 2020 (Stephan Neufanger)



Kein Zugang! - Was löst ein solches Schild bei Ihnen aus? Entweder verbirgt sich dahinter irgendetwas ganz Geheimes, das du nicht sehen oder erleben darfst, oder etwas Gefährliches, das dir schaden könnte. Jedenfalls etwas, an das man nicht einfach rankommt.

Etwas, das nur ausgewählten Menschen vorbehalten ist hat immer auch einen gewissen Reiz.

Was würden sie tun, wenn es sich dabei um etwas handeln würde, das ihre Sorgen und Nöte mit einem Mal lösen könnte? Geld, das alle finanziellen Sorgen mit einem Schlag beenden könnte, ein Medikament, das ihnen ihre gesundheitlichen Probleme wegnehmen könnte, oder sonst irgendetwas, das ihr Leben endlich so machen könnte wie sie es sich schon lange wünschen?

Die derzeitige allgemeine Situation lässt diese Frage ja gut nachvollziehen: Corona hat unser aller Leben auf verschiedenste Weise so sehr eingeschränkt, dass viele endlich auf Befreiung hoffen. Viele Geschäftsleute können es kaum erwarten, bis ihre Kassen wieder voll werden, in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wartet man auf Lockerungen der beschränkenden Maßnahmen, damit man wieder mitmachen können, auch religiöse Gruppen und die Kirchen drängen schon lange wieder Gottesdienste feiern zu dürfen, manche Gläubige sehnen sich nach dem Empfang der Sakramente. Die seit einiger Zeit andauernde Kontaktsperre ist für viele inzwischen zu einer Belastungsprobe geworden. Wir sind mit der Not konfrontiert, die entsteht, wenn man etwas braucht, oder gerne möchte und nicht dran kommt.

Nicht bekommen können was man will, verleitet manche dazu, ihre Wünsche auf irreguläre Weise zu befriedigen.

Im Evangelium heute spricht Jesus von Räubern und Dieben, die nicht durch die Türe in den Schafstall hineingehen, sondern anderswo einsteigen um sich der Schafe zu bemächtigen.

Ein interessantes Bild für Mächte und Gefahren denen wir in unserem Leben ausgesetzt sind, die nicht wirklich unser wahres Glück wollen auch wenn sie sich uns so geben.

Bei all dem wonach wir Menschen suchen geht es ja immer um unser Leben, letztlich geht es darum was wir wirklich brauchen, was uns wirklich guttut, ob das was uns angeboten wird tatsächlich uns entspricht, ob wir uns dadurch ernstgenommen, angenommen und geliebt erfahren. Jesus nennt es das Leben der Fülle. Etwas, wonach jeder Mensch sich seinem Innersten nach sehnt, weil seine Seele danach strebt.

Wir sind Zeit unseres Lebens auf der Suche danach. Manche suchen ihr Glück und ihre Zufriedenheit im Leben in deiner Partnerschaft und Familie, andere in einem besonderen Beruf, wieder andere in der Anhäufung von Geld und Vermögen, oder Macht und Einfluss. Wenn unser vermeintliches Glück in Gefahr ist, in Zeiten der Unsicherheit, so wie wir sie jetzt auch in dieser Coronakrise erleben, sind wir Menschen auch sehr anfällig uns verführen zu lassen. Wie so oft im Leben ist nicht alles was uns da angeboten wird an Hilfestellungen und Meinungen wirklich auch hilfreich und gut. Manche Mächte nützen gerade in schwierigen Zeiten andere schamlos aus um eigene Vorteile zu gewinnen.

Das Angebot an Glücksbringern und Meinungen über das Leben und was wirklich wichtig und entscheidend für uns ist was wir unbedingt brauchen ist unüberschaubar geworden.

Wir sind anfällig uns einreden, verführen und manipulieren zu lassen.

Wie schwierig es letztlich ist das richtige herauszufinden, wird uns allen mit der Coronakrise derzeit deutlich vor Augen geführt.

Wie schätzen sie denn die Situation ein? Was halten sie von den seltsamen Verschwörungstheorien die kursieren und offensichtlich nicht wenige ernsthafte Anhänger haben? Welchen Virologen, Ärzten und Politikern trauen sie?

Wem kann man wirklich glauben? Wer meint es wirklich gut mit uns? Auf wen können wir wirklich hören und wem folgen? Letztlich muss dies jeder für sich selbst entscheiden.